

Gottesdienstgestaltung
Kinder Familie Spiritualität Jugend
Liturgiebörse
Katholische
Kirche
Vorarlberg

Krippenfeier - Dornbirn

Krippenfeier 2018 - 24.12.18 – 16 Uhr

Die Bläser spielen ca. 10 min vor Beginn, wenn alle eintrudeln

Einzug: „Oh du Fröhliche, oh du Selige“ Strophe 1 (GL 238)

Begrüßung: durch Kaplan Lojin Josef

- Bitte erwähnen, dass kräftig mit gesungen werden darf

-

Wir beginnen diese Feier mit dem gesungenen Kreuzzeichen

Als Zeichen des Friedens bringt uns drei Engel das Friedenslicht nach vorne.

Dieses Friedenslicht wurde in der Geburtsgrötte von Betlehem entzündet – dem Land aus dem Jesus stammt. Ein Land, in welchem so große Sehnsucht nach Frieden herrscht. Leider können heute nicht alle Menschen unbeschwert feiern. Wir möchten ganz besonders an die Menschen denken, die gezwungen sind, aus der eigenen Heimat zu flüchten. Wir möchten an alle kranken und einsamen Menschen denken, denen es heute nicht möglich ist, sich zu freuen. Eine nun folgende Schweigeminute soll uns dazu einladen.

Kind - Gong

Kurze Stille

Kind- Gong

Lied: „Oh, du Fröhliche, oh du Selige“ Strophe 2 + 3 (GL 238)

Sprecher 1: Gerne dürft ihr jetzt Platz nehmen.

Heute feiern wir den Geburtstag von Jesus. Wenn du deinen Geburtstag feierst, willst du von deiner Mama wissen, wie es war, als du auf die Welt gekommen bist. Und deshalb wollen wir uns heute genau anschauen, wie

es damals war, als das Jesuskind auf die Welt gekommen ist.

Sprecher 1: ..Name (von Sprecher 2) - wir können noch nicht beginnen die Hirten für unser Krippenspiel sind noch nicht hier.

Sprecher 2: Oh je das ist gar nicht gut, ohne Hirten können wir nicht beginnen.

Person: (Klopft)+

Sprecher 2: Oh es hat geklopft ich hoffe es sind die Hirten...

Da fällt mir jetzt aber ein Stein vom Herzen kommt herein damit wir beginnen können...

Sprecher 3: Ja grüß Gott die Schafe sind ausgebrochen und wir mussten sie erst wieder einfangen...aber jetzt fehlen natürlich noch einige Hirten ... (Zu den Leuten hingewandt.). Ja könnt nicht ihr mit mir die Hirten sein... Also das probieren wir jetzt ganz schnell einfach aus... das was ich vorsage sagt ihr mir nach...

Sprecher 3: Heut ist heiliger Abend
G Heut ist heiliger Abend

Sprecher 3: Das probieren gleich nochmals
Sprecher 3: Heut ist heiliger Abend
G Heut ist heiliger Abend

Das geht ja super... also alles was ich sage wiederholt ihr einfach immer ...

also Name (von Sprecher 1) ich glaube wir können nun mit der Weihnachtsgeschichte beginnen...

Kind - Gong:

Sprecher 1: Es begab sich vor langer Zeit, da ordnete Kaiser Augustus an,

(Zwei Soldaten treten nach vorne. Von der Sakristei her kommen, setzen sich vor den Bänken auf die Bank)

Sprecher 3: Befehl des Kaisers Augustus

G Befehl des Kaisers Augustus

Sprecher 3: Alle Menschen müssen sich eintragen lassen

G Alle Menschen müssen sich eintragen lassen

Sprecher 3: In die Steuerlisten Roms

G In die Steuerlisten Roms

Sprecher 1: Es war das erste Mal, dass so etwas geschah. Der Kaiser Augustus wohnte in Rom.

Sprecher 3: Das ist weit, weit weg!

G Das ist weit, weit weg!

Sprecher 3: Und überhaupt!

G Und überhaupt!

Sprecher 3: Was hat der uns zu sagen?

G Was hat der uns zu sagen?

Sprecher 1: Aber da irrten sich die Israeliten sehr! Augustus hatte überall seine Leute, die dafür sorgten, dass seine Befehle ausgeführt wurden. Der neue Befehl des Kaisers lautete: Alle sollten Steuern zahlen.

Sprecher 3: Alle?

G Alle?

Sprecher 1: Alle.!!

Sprecher 3: Wir auch?

G Wir auch!

Sprecher 1: Alle!! Und damit der Kaiser genau sehen konnte, wie viele Menschen in seinem Reich lebten, sollte jeder dahin gehen, wo er geboren war und sich in eine Liste eintragen lassen. Und so packten alle ihre Sachen und machten sich auf den Weg.

Auch Josef und Maria aus Nazareth waren dabei. Dort hinten seht ihr sie, wie sie ihre Sachen auf den Esel packen. Alles, was man braucht für den langen Weg nach Bethlehem, denn da mussten sie hin. (Maria und Josef packen pantomimisch ihre Stuhl-Esel)

Sprecher 3: Erst die Decken,

G Erst die Decken,

Sprecher 3: dann 6 Brote,

G dann 6 Brote,

Sprecher 3: 1 Faß Honig,

G 1 Faß Honig,

Sprecher 1: Und obendrauf packte Maria ein großes Paket Windeln.

Sprecher 3: Windeln??

G Windeln??

Sprecher 1: Ja, Windeln. Denn Maria war schwanger und sollte bald ihr erstes Kind zur Welt bringen. So machten sich beide langsam auf den Weg.

An einem anderen Ort, noch weit entfernt machten sich auch drei Männer auf den Weg. Sterndeuter/Könige

waren sie. (Könige treten auf, gehen durch die Kirche und setzen sich zu den Soldaten)

Sprecher 3: Drei Könige sind wir

G Drei Könige sind wir

Sprecher 3: wir folgen seit Wochen diesem Stern

G wir folgen seit Wochen diesem Stern

Sprecher 3: Wohin er uns wohl führt

G Wohin er uns wohl führt

Sprecher 3: Wir wissen es nicht

G Wir wissen es nicht

Wo er sie wohl hinführt die königlichen Herrn. Maria und Josef mussten schon bald stehen bleiben denn das Gehen war für Maria anstrengend und so machten sie Rast.

Josef kratzte sich an seinem Kopf und dachte:

Sprecher 3 100 km bis Bethlehem

G 100 km bis Bethlehem

Sprecher 3: 5 Tage hin

G 5 Tage hin

Sprecher 3: und 5 zurück

G und 5 zurück.

Sprecher 3: Und dann noch mit dem Kind,

G Und dann noch mit dem Kind,

Sprecher 3: wie soll das gehn?

G wie soll das gehn?

Sprecher 3: Ich kann die Römer nicht verstehn.

G Ich kann die Römer nicht verstehn.

Sprecher 1: Aber Josef folgte nicht nur dem Befehl des Römischen Kaisers Augustus - er folgte auch den Worten des Engels, der ihm einmal im Traum erschienen war. Daran dachte er, wenn ihn der Mut verließ.

(Engel steht auf, geht zu Josef)

Ein Engel war im Traum zu ihm herabgekommen, hatte ihm dann die Hand auf die Schulter gelegt und Worte zu ihm gesagt, die er nie vergessen sollte: "Hab keine Angst; Maria wird einen Sohn bekommen, der kommt von Gott, und ihr sollt ihn Jesus nennen, denn er wird sein Volk befreien und Gott wird mit ihm sein." Dann drehte der Engel sich um und verschwand.

(Engel verschwindet)

Und Josef schüttelte den Kopf und grübelte über den Traum.

Kind- Gong

Sprecher 1: Allmählich sind Maria und Josef in Bethlehem angekommen. Maria zeigt mit ihrer Hand sieh Josef dort sind schon die ersten Häuser von Bethlehem. Und sie machten sich auf die Suche nach einer Unterkunft. Da links ist eine Herberge. "Gasthaus Bären".

(Schild hochhalten)

Das hört sich einladend an, denkt Maria, und unsere Preisklasse ist es auch. Also klopfen Sie laut an die Tür! (er klopft) Und sie bekommen tatsächlich Antwort:

Sprecher 3: Was wollt ihr hier?

G Was wollt ihr hier?

Sprecher 3: Was fällt euch ein??

G Was fällt euch ein??

Sprecher 3: Fremde lassen wir nicht rein!

G Fremde lassen wir nicht rein!

Sprecher 1: Schlimm war das, wie sie da behandelt wurden, aber gleich nebenan entdeckt Josef eine Herberge namens "Gasthaus Schäfle". Diesmal klopft Josef an.

(klopft)

(Schild hochhalten)

Sp3 Willkommen ihr beide!

G Willkommen ihr beide!

Sp3 Ein Zimmer?

G Ein Zimmer?

Sp3 Haben wir sonst immer!

G Haben wir sonst immer!

Sp3 Doch gerade jetzt -

G Doch gerade jetzt -

Sp3 ist alles besetzt.

G ist alles besetzt.

Sp3 Sonst geht doch rüber in den Stall.

G Sonst geht doch rüber in den Stall.

Sp3: Da habt ihrs warm auf jeden Fall.

G Da habt ihrs warm auf jeden Fall.

Sp1: Maria und Josef gehen hinüber zum Stall und bleiben stehen. Maria sprach: Hier sollen wir also bleiben? Hier soll unser Kind zur Welt kommen?
Schau, Josef, der Boden ist schmutzig. Und kalt ist es auch.
Das habe ich mir anders vorgestellt....

Sp3 Da müssen wir was tun..

G da müssen wir was tun...

Sp3 Bringt einen Besen daher...

G bringt einen Besen daher (Kind kommt und kehrt zusammen...)

Sp3 Bringt Laternen herbei..

G Bringt Laternen herbei.. (Kinder bringen Laternen)

Sp3 Bringt eine Decke herbei..

G Bringt eine Decke herbei. (Kinder bringen eine Decke..

Sp3 Bringt Milch und Brot herbei..

G Bringt Milch und Brot herbei...(Kinder bringen Milch und Brot..)

Sp1: Ja jetzt sieht es gleich viel freundlicher aus, jetzt können wir weiter erzählen,.....Und Maria brachte dort ihren ersten Sohn, Jesus, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, denn sie hatten keinen besseren Ort gefunden. Doch von dem Kind in der Krippe ging ein Leuchten aus und große Freude.

Lied: Ihr Kinderlein kommet Strophe 1 (GL 248) Hirten stehen auf

Kind- Gong

Sp1: Zur gleichen Zeit hielten sich draußen in der Nacht Hirten auf und hüteten ihre Schafe.
(Hirten treten vorne auf) Dunkel war ihr Leben. Nicht nur, weil sie draußen in der kalten Nacht sein mussten; dunkel war es auch in ihrem Herzen, denn sie waren arm und keiner mochte sie.

Die Leute redeten schlecht über sie:

Sp3 Hirten stehlen!

G Hirten stehlen!

Sp3 Hirten stinken!

G Hirten stinken!

Sp3 Lügen, fälschen ohne Rast!

G Lügen, fälschen ohne Rast!

Sp3 Alle Hirten in den Knast!

G Alle Hirten in den Knast!

Sp1: Die Hirten waren oft sehr traurig. Niemand wollte mit ihnen zu tun haben.

Bis ihnen in dieser Nacht plötzlich ein Engel erschien.

(Engel tritt wieder auf)

Sp1: Der Engel erzählt von Josef und Maria und vom Jesuskind in der Krippe:

Sp3 Fürchtet euch nicht!

G Fürchtet euch nicht!

Sp3 Heut ist der Retter für euch geboren.

Und der Engel erzählte weiter: „Noch ist er ganz klein und wehrlos, wie ihr. Aber er wird groß werden und ganz nah bei Gott sein, wie ihr.“

Und er wird endlich Frieden auf die Welt bringen.

Und plötzlich waren da noch viele Engel

(Alle Engel kommen heraus)

Lied: Zu Betlehem geboren 2 Strophen (GL 239)

Engel kommen von der Empore runter während dem Lied

(Engel gehen hinüber zur Krippe)

Sp1: Wie angewurzelt standen die Hirten da. Noch nie war ihnen Gott so nah. Sie hatten immer gedacht, Gott wolle nichts mit ihnen zu tun haben. Und nun sollten sie zu dem neugeborenen Kind gehen, das in einem Stall zur Welt gekommen ist.

Sp3 wir wollen los

G wir wollen los..

Sp3 auf zur Krippe schnell

G auf zur Krippe schnell...

Sp1: Alle Hirten gehen hinüber zur Krippe ganz leise, ganz still,.. (Hirten gehen zur Krippe) (Könige und Soldaten folgen)

Sp3 da liegt es

G da liegt es

Sp3 es lächelt uns an..

G es lächelt uns an

Sp3 wie wunderschön

G wie wunderschön

Sp1: Auch uns sagen sie es. Gott will, dass auch unser Leben voll Frieden und Hoffnung, Freude und Licht ist. Lasst auch uns davon singen.

Lied: Ihr Kinderlein kommet Strohppe 2 und 3 (GL 248)

Pfarrer Logjin: In dieser Heiligen Nacht wollen wir mit frohem Herzen beten, wie es uns Jesus selbst gelehrt hat: Vater unser...

Sprecher 2: Friede den Menschen auf Erden — so haben die Engel den Hirten auf dem Feld gesungen. Schenke diesen Frieden, der von dir ausgeht, unseren Familien, unserer Gemeinde, unserem Land und der ganzen Welt. Gebt euch ein Zeichen des Friedens
Friede sei mit euch –
(Engel und Hirten laufen zu den Menschen in den ersten Bankreihen...)

Sprecher 1: Ein großer Dank an euch Kinder fürs mitgestalten.
Und vor allem auch an die vielen Engeln und Hirten. Die Sterne und Hirtenstäbe dürft ihr selbstverständlich mitnehmen.
Danke auch für die schöne, musikalische Umrahmung.

Wir vom Kinderliturgieteam wünschen euch allen friedvolle und besinnliche Weihnachtstage.

Kaplan Logjin Segen und Verabschiedung

Gott ist zu uns gekommen als kleines Kind in der Krippe.
Bleibe bei uns, wenn wir jetzt nach Hause gehen und weiter feiern.
Bleibe bei uns in unseren Familien.
Bleibe bei uns auf unserem Lebensweg.
Bleibe bei uns mit deinem Licht und deinem Frieden.
So segne und behüte uns der gute und liebende Gott,
der Vater, der
Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: Stille Nacht heilige Nacht Strophe 1-3 GL 249

Mit Sternspritzer

Kinder

Friedenslicht

Maria Josef

Hirten

Engel –Verkündigung

Sternträger

Engelschar

2 Wirte

Kind – kehren , Laternen ,

Kind – Decke, Milch , Brot

Was mitbringen:

Brot, Besen, Krippe,

Strohballen, Maria-Kleid,

2 Decke, Puppe, Laternen, Sterne, Windelpack

Strahler und Kabel, Hüte, Esel?